

Zur Wirkungsgeschichte von Engels' Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus . . ." im  
19. Jahrhundert in Deutschland

Die Bedeutung einer Schrift des Marxismus hängt in entscheidendem Maße von ihrer Wirkung ab. Eine der ersten Erkenntnisse, die davon zeugen, daß Marx die Position eines bürgerlichen Demokraten verlassen und die eines proletarischen Kommunisten bezogen hatte, bestand bekanntlich darin, daß es notwendig ist, eine Theorie zu entwickeln, die zur materiellen gesellschaftlichen Gewalt wird, indem sie die proletarischen, die werktätigen Massen ergreift.<sup>1</sup> Marx und Engels kam es immer darauf an, mit ihren Erkenntnissen in der Arbeiterklasse und damit auch in der Gesellschaft überhaupt etwas zu bewirken, auszurichten, zu beeinflussen, zu orientieren, zu mobilisieren oder zu organisieren! Ihnen war aber auch klar, daß nur solche theoretischen Erkenntnisse zur materiellen Gewalt werden, also die Handlungen der Werktätigen beeinflussen können, die die soziale Lage und die Bedürfnisse der Massen am zutreffendsten zum Ausdruck bringen und massenhaft verbreitet werden. Schließlich sei daran erinnert, daß die weitere Ausformung, die Entwicklung des Marxismus nicht isoliert von seiner bis zum jeweiligen Zeitpunkt zu verzeichnenden Wirkung vorstatten ging. In methodischer Hinsicht muß daher bei der Erforschung und Darstellung der Geschichte des Marxismus die dialektische Einheit von Entstehungs- bzw. Werkgeschichte und Wirkungsgeschichte beachtet werden.

Das bisher Gesagte trifft auch auf Friedrich Engels' Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" zu. Vor allem muß die Einbettung der Wirkung dieser Broschüre in die Verbindung des Marxismus mit der Arbeiterbewegung überhaupt beachtet werden. Wie hätte dieses kleine Buch entstehen können ohne den ersten Band des "Kapitals" (der bis dahin in zwei deutschen, einer russischen und einer französischen Ausgabe vorlag), ohne das "Manifest der Kommunistischen Partei" (das ab 1872 wieder in einer

deutschen Auflage der Arbeiterbewegung zur Verfügung stand), oder ohne den "Anti-Dühring"? Wie hätte diese Propagandabroschüre so großen Widerhall finden können, ohne den bis dahin real erreichten Reifegrad der Arbeiterbewegung vor allem in Frankreich und in Deutschland? Engels' Werk in deutscher Sprache wurde im "Sozialdemokrat", dem Zentralorgan der deutschen Arbeiterbewegung propagiert und mit Hilfe des Verlages und vor allem des illegalen Vertriebssystems des Zentralorgans hergestellt und verbreitet. Seine Verbreitung war ein wesentlicher Bestandteil der nach dem Kopenhagener Parteikongreß Ende März/Anfang April 1883 – unter den Bedingungen des Sozialistengesetzes – eingeleiteten bedeutsamen Offensive des Marxismus. Die 2. Buchausgabe des "Anti-Dühring" stand bekanntlich erst wieder ab 1885 zur Verfügung.

Auf die enorme Wirkung Engels' "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" in der deutschen Arbeiterbewegung deuten verschiedene Tatsachen hin. Die erste deutsche Ausgabe in einer Auflagenhöhe von 1 500 Exemplaren erschien Anfang März 1883 zu einem Preis von 0,35 Reichsmark und war zwei Monate später restlos vergriffen.<sup>2</sup> Die zweite, stark erhöhte Auflage kam Ende Mai 1883, die dritte im August 1883 heraus. Es kann nachgewiesen werden, daß zu dieser Zeit wenigstens 5 000 Exemplare in Deutschland verbreitet wurden. Acht Jahre nach der Annahme des Gothaer Programms verfügte damit die deutsche Arbeiterbewegung über eine Art grundsätzlichen Teil eines revolutionären Parteiprogramms! In ihm wurde meisterhaft demonstriert, was es selbst am Schluß forderte, der "zur Aktion berufenen, heute unterdrückten Klasse die Bedingungen und die Natur ihrer eigenen Aktion zum Bewußtsein zu bringen".<sup>3</sup>

Engels' Schrift hat aber auch schon in der deutschen Arbeiterbewegung gewirkt, bevor ihre deutsche Ausgabe veranstaltet wurde. Das hing mit der Tätigkeit Eduard Bernsteins als damaliger Redakteur des "Sozialdemokrat" zusammen. Wie aus Engels' Vorwort zur deutschen Ausgabe hervorgeht, waren die französische Ausgabe und ihr Erfolg der Redaktion des Zentralorgans bekannt; von dort kam auch die Bitte zur Herausgabe der deutschen Fassung.<sup>4</sup> Ab 1881 erschienen im "Sozialdemokrat" Artikel zu Fragen des Staates und zur Auseinandersetzung mit dem Staatssozialismus<sup>5</sup> und mit Stöckers "christlichem Sozialismus"<sup>6</sup>, zur Rolle der Arbeiterpartei und des Verhältnisses von Klassenangehörigen und Klasse,<sup>7</sup> zur Gewinnung der Bauern und Landarbeiter,<sup>8</sup> zu den Wirtschaftskrisen<sup>9</sup> und zur welthistorischen Rolle des Proletariats<sup>10</sup>, die davon Zeugnis ablegen, daß höchstwahrscheinlich Erkenntnisse aus Engels' Schrift – auf jeden Fall aus den entsprechenden Kapi-

teln des "Anti-Dühring" - begriffen und auf konkrete Sachverhalte des Klassenkampfes angewendet wurden.

Die große Wirkung der Broschüre in der Arbeiterbewegung kann in erster Linie an Hand der Auflagenhöhe und schriftlich überlieferter Äußerungen von Friedrich Engels und Vertretern der revolutionären Arbeiterbewegung belegt werden. Daß wir wenig direkte schriftliche Beweise dafür haben, ist verständlich. Zum einen können wir bei einschlägigen Passagen in Broschüren oder Artikeln von Vertretern der Arbeiterbewegung nicht mit Sicherheit unterscheiden, ob die Erkenntnisse aus dem "Anti-Dühring" oder aus "Die Entwicklung des Sozialismus ..." stammen - sofern nicht der ausdrückliche Verweis existiert. Zum anderen griffen Arbeiter, Mitglieder oder Funktionäre der Sozialdemokratie unterer Leitungsebenen nicht wie professionelle Ideologen zur Feder, um mitzuteilen, daß sie die Schrift gelesen haben. Schließlich war das Sozialistengesetz in Kraft, das sozialistische Propagandaschriften und ihre Besitzer verfolgte.

Und wie reagierten die herrschenden Klassen in Deutschland? Die Polizei und die Justiz wandten das Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie an. Und die Ideologen? Deren ausdrückliche Bekämpfung von Engels' Schrift stand im umgekehrten Verhältnis zur großen Verbreitung der Schrift in der Arbeiterbewegung.

Quantitativ gesehen wurde der Marxismus, wie uns bisher bekannt ist<sup>11</sup>, von 1883 bis 1899 in 303 Büchern, Broschüren und Zeitschriftenartikeln angegriffen (und zwar von 1883 bis 1887 60 Mal, von 1888 bis 1891 82 Mal, von 1892 bis 1899 161 Mal). Immer wurde dabei Marx' "Kapital", 25 Mal gleichzeitig auch Engels' "Anti-Dühring"<sup>12</sup>, und nur etwa jeweils zwischen 5 und 10 Mal auch Engels' "Die Lage der arbeitenden Klasse in England", Marx' "Das Elend der Philosophie", das "Manifest der Kommunistischen Partei", Marx' "Zur Kritik der Politischen Ökonomie" (1859), Engels' "Ludwig Feuerbach ..." und Engels' "Der Ursprung der Familie ..." und nur etwa je 3 bis 5 Mal die "Heilige Familie", Marx' und Engels' Artikel in den "Deutsch-Französischen Jahrbüchern" und Marx' "Der 18. Brumaire ..." ausdrücklich bekämpft.

Gegen Engels' Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus ..." wandten sich ausdrücklich vor dem Fall des Sozialistengesetzes nur der Ökonom der jüngeren historischen Schule Gustav Cohn<sup>13</sup> und der Jurist Anton Menger<sup>14</sup> und danach bis 1899 der Kathedersozialist Adolph Wagner (zwei Mal)<sup>15</sup>, der Vertreter der Grenznutzenschule Eugen von Philippovich<sup>16</sup> und die Philosophen Rudolf Stammler<sup>17</sup> und Thomas Garrigue Masaryk<sup>18</sup>. Das sind bis zum Ende des 19. Jahrhunderts 7 bisher gefundene schriftliche Reaktionen.

Diese quantitative Übersicht ermöglicht qualitative Aussagen. Die Ideologen der herrschenden Klassen im deutschsprachigen Raum sahen auch nach Erscheinen von Engels' "Anti-Dühring" und Engels' "Die Entwicklung des Sozialismus ..." nach wie vor bzw. erst recht in der Bekämpfung des "Kapitals", das auch sie ausdrücklich als Hauptwerk des Marxismus bezeichneten<sup>19</sup>, den Dreh- und Angelpunkt ihres Kampfes gegen den Marxismus überhaupt. Außerdem hatte ja Engels selbst sowohl im "Anti-Dühring" als auch in "Die Entwicklung des Sozialismus ..." ausdrücklich auf die fundamentale Bedeutung von Marx' "Kapital" hingewiesen.<sup>20</sup> Bemerkenswert ist z. B., daß Masaryk 1899 Engels' Übersicht am Schluß der Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus ..." über I. die mittelalterliche Gesellschaft, II. die kapitalistische Revolution und III. die proletarische Revolution<sup>21</sup> als direkte Fortsetzung von Marx' Bemerkung am Ende des ersten Bandes des "Kapitals" zur proletarischen Revolution als Negation der Negation<sup>22</sup> bewertete.<sup>23</sup>

Eine Analyse der genannten Reaktionen auf Engels' "Die Entwicklung des Sozialismus ..." zeigt, daß sie dadurch veranlaßt wurden, daß Engels einen entscheidenden Anteil am Hineintragen des Marxismus, speziell der Mehrwerttheorie<sup>24</sup> und der materialistischen Geschichtsauffassung<sup>25</sup> in die Sozialdemokratie und die proletarischen Massen überhaupt hatte. So gestand Rudolf Stammler ein: "Derjenige Schriftsteller, welcher am meisten zur Verbreitung der neuen Lehre der materialistischen Geschichtsauffassung beigetragen hat, ist Friedrich Engels. Er hat die Grundgedanken, nach seiner Mitteilung, zum Teil gemeinsam mit Marx ausgearbeitet; dann aber in einigen neuen Wendungen und mannigfachen konkreten Ausführungen aus der sozialen Geschichte sie selbständig vertreten und bei zahlreichen Anlässen vorgestellt. Vor allem hat er durch den erfolgreichen Schlag gegen die unter Dührings Führung in den siebziger Jahren dieses Jahrhunderts sich sammelnde Schar unklarer und eklektischer Sozialisten in Deutschland alle anderen sozialistischen Richtungen fast völlig verdrängt und derjenigen, welche sich auf die materialistische Geschichtsauffassung stützt [...], zum alleinigen Siege verholfen."<sup>26</sup>

Als "Argumente" gegen Marx' Mehrwerttheorie brachten Gustav Cohn und Anton Menger vor, daß das Wesen des Mehrwerts schon 20 Jahre vor Rodbertus, Proudhon oder Marx von William Thompson entdeckt worden sei<sup>27</sup>, daß die Theorie von Marx und Engels über den Sozialismus gar keine neue Etappe in der Wissenschaftsgeschichte sei.<sup>28</sup> Die materialistische Geschichtsauffassung, so meinte Adolph Wagner, sei ein neues Evangelium des "Supermaterialismus", sei eine Mischung von vermeintlichen wissenschaftlichen Er-

gebnissen und Dogmatismus<sup>29</sup>, sie beruhe augenfällig auf unbewiesenen Thesen und Konstruktionen, Hypothesen und ungeheuerlichen Generalisierungen.<sup>30</sup> Seine prinzipiellen Abweichungen vom Sozialismus in bezug auf die materialistische Geschichtsauffassung seien vor allem psychologischer Art.<sup>31</sup> In subjektiv idealistischer Weise setzte Rudolf Stammler der materialistischen Theorie der Gesellschaft und ihrer Geschichte z. B. "eine vom Menschen ausgehende Norm" als Primäres entgegen, sie verbinde die Menschen "in dem Begriffe der Gesellschaft; und erschafft damit das soziale Leben als einen besondern Gegenstand".<sup>32</sup>

Die bürgerliche Ideologie bestritt energisch, daß der Marxismus eine Wissenschaft ist und behauptete einfach, der Marxismus sei selbst nichts Anderes als eine Utopie.<sup>33</sup> Weshalb diese Behauptungen aufgestellt wurden, gaben bürgerliche Ideologen z. T. offen zu. Das "Schlimmste", so schrieb Adolph Wagner, seien die "Nutzanwendungen für die Entscheidung practischer Fragen der Gegenwart", die aus der marxistischen Theorie vom Sozialismus gezogen werden.<sup>34</sup> Er meldete schwerste Bedenken gegen Marx' und Engels' Schlußfolgerungen aus der Mehrwerttheorie hinsichtlich der Überwindung des Privatkapitals und der kapitalistischen Produktionsordnung an.<sup>35</sup> Demagogisch wurde "gewürdigt", daß der Marxismus sich um die Aufdeckung der Schattenseiten des Kapitalismus unbestreitbare Verdienste erworben habe.<sup>36</sup>

Zusammenfassend kann man hinsichtlich der Ursachen für die tatsächlich große Wirkung von Engels' Broschüre eine Bemerkung des Marxismusgegners Paul Barth heranziehen. Er schrieb 1890: "Mit Marx' Theorie fast identisch ist die seines Freundes und geistigen Zwillingsbruders Fr. Engels, der durch mehrere populäre Schriften den gemeinsamen Gedankenfonds weiteren Kreisen, namentlich der Masse seiner politischen Parteigenossen zugänglich machte, dabei einzelne Seiten noch schärfer betonte und mit neuen Gründen zu stützen suchte."<sup>37</sup>

So konnte das Zentralorgan der Partei "Der Sozialdemokrat" schon acht Jahre früher feststellen: "Einmal ist der Sozialismus heute in Deutschland trotz aller Verfolgung überall in Permanenz, und die Invasion des sozialistischen Gedankens in alle Verhältnisse ist im Reichstag eine so fortgeschrittene, daß die Parteien in allen und jeden Fragen unser Programm abwechslungsweise für und gegen anführen müssen, daß der Sozialismus immer mehr der Maßstab der Dinge wird."<sup>38</sup> Daß dies zutrif, daß die wissenschaftliche Auffassung vom Sozialismus anschließend immer mehr "zum Maßstab der Dinge", zum

Drehzapfen des ideologischen Kampfes wurde, das verdankt die revolutionäre Arbeiterbewegung in bedeutendem Maße Engels' Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft".

#### Anmerkungen

- 1 Siehe Karl Marx: Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung. In: MEW, Bd. 1, S. 385.
- 2 Siehe zu diesen und vielen nachfolgenden Fakten Hans-Peter Diehl: Die Wirkung des "Kapitals" von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung vom Beginn des Sozialistengesetzes bis zum Parteitag in St. Gallen (1878-1887), Phil. Diss. Pädagogische Hochschule "Dr. Theodor Neubauer" Erfurt/Mühlhausen 1978, insbesondere S. 136-139.
- 3 Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft, Hottingen-Zürich 1882, S. 49 oder MEW, Bd. 19, S. 228.
- 4 Siehe MEW, Bd. 19, S. 186.
- 5 Siehe z. B. Bismarck und die Bourgeoisie. In: Der Sozialdemokrat, 1. Mai 1881. - Jubeln oder protestiren?, ebenda, 22. Juni 1882. - Eine falsche Parole, ebenda, 29. September 1882.
- 6 Siehe Christlich-soziale Lügen und sozialdemokratische Wahrheiten, ebenda, 7. und 14. Dezember 1882.
- 7 Siehe z. B. [Karl Kautsky]: Klassenkampf und Sozialismus, ebenda, 29. September 1881.
- 8 Siehe Die Landfrage, ebenda, 23. März 1882. - Auf falscher Fährte, ebenda, 26. Oktober 1882.

- 9 Siehe Der Hunger und die Revolution, ebenda, 1. Oktober 1882. – Am Ende des Lateins, ebenda, 23. November 1882.
- 10 Siehe Eine Antwort, ebenda, 30. November 1882. – Sozialismus und Anarchismus, ebenda, 18. Januar 1883. – Eduard Bernstein schrieb z. B.: "Die politische Herrschaft des Proletariats ist aber nur möglich, wenn einerseits die ökonomischen Vorbedingungen dazu gegeben sind, d. h. wenn die Konzentration der Produktion weit genug vorgeschritten ist, und wenn andererseits die Arbeiter ihrer Mission/Hervorhebung – E. K. sich bewußt und sie zu lösen im Stande sind." (Eine Antwort, ebenda. – In Paul Lafargues Übersetzung von Engels' Schrift hieß es: "Accomplir cet acte qui affranchira le monde, voilà la mission historique/Hervorhebung – E. K. du Proletariat moderne." (Socialisme utopique et socialisme scientifique par Frédéric Engels, Traduction française par Paul Lafargue, Paris 1880, p. 35).
- 11 Siehe z. B. Eike Kopf: Reaktionen bürgerlicher Ideologen auf die Wirkung der Erkenntnisse aus dem "Kapital" von Karl Marx in Deutschland von 1867 bis 1895/97. Diss. (B), Pädagogische Hochschule "Karl Liebknecht" Potsdam 1974.
- 12 Siehe Eike Kopf: Engels' "Anti-Dühring" und die bürgerliche Marxismuskritik im 19. Jahrhundert. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie (Berlin) 1977, H. 7, S. 813-831.
- 13 Siehe Gustav Cohn: System der Nationalökonomie. Ein Lesebuch für Studierende, 1. Bd., Grundlegung, Stuttgart 1885, S. 134/135.
- 14 Siehe Anton Menger: Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag in geschichtlicher Darstellung, Stuttgart 1886, S. 97-99, 105/106, 121.
- 15 Siehe Adolph Wagner: Lehr- und Handbuch der politischen Ökonomie. 1. Hauptabteilung: Grundlegung der politischen Ökonomie, 1. Theil, 1. Halbband. Leipzig 1892, S. 10/11, 38/39 (Im folgenden mit Adolph Wagner: 1. Teil bezeichnet). – Adolph Wagner: Lehr- und Handbuch der politischen Ökonomie. 1. Hauptabteilung: Grundlegung der politischen Ökonomie, 2. Theil, Leipzig 1894, S. 16, 190, 289. (Im folgenden mit Adolph Wagner: 2. Teil bezeichnet).
- 16 Siehe Eugen von Philippovich: Grundriß der politischen Oekonomie, 1. Bd., Freiburg i. Br. – Leipzig 1893, S. 139.
- 17 Siehe Rudolf Stammler: Wirtschaft und Recht nach der materialistischen Geschichtsauffassung. Eine sozialpolitische Untersuchung, Leipzig 1896, S. 42, 643 (Anm. 15).
- 18 Siehe Thomáš Garrigue Masaryk: Die philosophischen und sociologischen Grundlagen des Marxismus. Studien zur socialen Frage, Wien 1899, S. 231, 235, 248-250, 586-592.
- 19 Siehe Adolph Wagner: 1. Teil, S. 40.
- 20 Siehe Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. In: MEW, Bd. 19, S. 210-212, 217/218.
- 21 Siehe ebenda, S. 227/228.
- 22 Siehe Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. In: MEW, Bd. 23, S. 791.
- 23 Siehe Thomáš Garrigue Masaryk: Die philosophischen und sociologischen Grundlagen des Marxismus, S. 248-250.
- 24 Siehe Gustav Cohn: System der Nationalökonomie, S. 134/135. – Anton Menger: Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag, S. 97, 123. – Adolph Wagner: 1. Teil, S. 40/41, 38. – Adolph Wagner: 2. Teil, S. 288/289.
- 25 Siehe Anton Menger: Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag, S. 121. – Adolph Wagner: Teil 1, S. 10/11, 38. – Adolph Wagner: Teil 2, S. 15/16, 190. – Rudolf Stammler: Wirtschaft und Recht, S. 42, 91.

- 26 Rudolf Stammler: Wirtschaft und Recht, S. 42.
- 27 Siehe Gustav Cohn: System der Nationalökonomie, S. 119/120, 134/135. – Anton Menger: Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag, S. 97/98.
- 28 Siehe Gustav Cohn: System der Nationalökonomie, S. 134/135.
- 29 Siehe Adolph Wagner: Teil 1, S. 11.
- 30 Siehe Adolph Wagner: Teil 2, S. 15.
- 31 Siehe Adolph Wagner: Teil 1, S. 38.
- 32 Rudolf Stammler: Wirtschaft und Recht, S. 91.
- 33 Siehe Gustav Cohn: System der Nationalökonomie, S. 135. – Adolph Wagner: Teil 1, S. 38. – Adolph Wagner: Teil 2, S. 190.
- 34 Siehe Adolph Wagner: Teil 2, S. 16.
- 35 Siehe ebenda, S. 289.
- 36 Siehe Adolph Wagner: Teil 1, S. 40.
- 37 Paul Barth: Die Geschichtsphilosophie Hegels und der Hegelianer bis auf Marx und Hartmann, Leipzig 1890, S. 132/133 (Anm. 33).
- 38 Über die gegenwärtige Stellung der Sozialdemokratie im Reichstag. In: Der Sozialdemokrat, 20. Juli 1882.

Aleksander Kochański

Engels' Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus ..." in Polen

Als vor hundert Jahren, Ende der siebziger/Anfang der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts, die organisierte polnische sozialistische Bewegung entstand, hatte sich der Marxismus in Westeuropa schon zu einer gefestigten politischen Richtung entwickelt, hatte er schon das Kapitel der I. Internationale abgeschlossen. Die polnische Arbeiterbewegung entwickelte sich deshalb als politische Richtung und geistige Strömung von Anfang an auf der Grundlage des wissenschaftlichen Sozialismus.

Im Prozeß der Erkenntnis und Aneignung der Ideen von Marx und Engels durch die polnische Arbeiterbewegung haben die Werke von Engels, namentlich seine Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft", eine besondere Rolle gespielt. Diese Arbeit wurde bereits kurz nach ihrem Erscheinen 1880 unter polnischen Sozialisten verbreitet und im gleichen Jahr in einer polnischen sozialistischen Broschüre erwähnt.<sup>1</sup> Umfangreiche Auszüge aus Engels' Schrift wurden schon 1881 in der polnischen sozialistischen Zeitschrift "Przedświt" veröffentlicht,<sup>2</sup> und der gesamte Text erschien 1882 als Broschüre in polnischer Sprache.<sup>3</sup> Der Übersetzer war Szymon Diksztajn, ein bekannter Verfasser sozialistischer Agitationsliteratur.

Worin besteht die besondere Rolle der Engelsschen Arbeit in der polnischen Arbeiterbewegung? Andere zu dieser Zeit ins Polnische übersetzte Arbeiten von Marx und Engels beschäftigten sich vor allem mit der Kritik an der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, die Engelssche Arbeit jedoch wurde zum wichtigsten Instrument bei der Herausbildung einer umfassenden Sicht des geschichtlichen Werdegangs der Menschheit vom Standpunkt des Marxschen Sozialismus.

An die Ausführungen von Engels lehnte man sich in der polnischen sozialistischen Presse seit dem Anfang der achtziger Jahre mehrfach an, so in Abhandlungen, die eine